

LEUTE



Hugh Jackman (46) liebt es, mit dem Zug zu reisen, und freut sich immer über einen komfortablen Sitz. „Als ich 18 war, hatte ich ein Interrail-Ticket und habe viele Nächte damit verbracht, in Zügen zu schlafen“, erzählte er. Nicht immer war es eine angenehme

Nachtruhe: „Ich habe auf vielen Fußböden geschlafen, vor den Toiletten.“ Den Komfort, den er sich mittlerweile leisten kann, genießt der australische Schauspieler umso mehr.



US-Schauspieler **Jim Parsons** (41) wird auf Hollywoods „Walk of Fame“ mit einer Sternplakette geehrt. Der Star der TV-Serie „The Big Bang Theory“ soll am 11. März seinen Stern auf dem berühmten Bürgersteig enthüllen. Der Emmy- und Golden-Globe-Preis-

träger ist in der Hit-Sitcom für seine Rolle als Physiker Sheldon Cooper bekannt. Die TV-Serie um schräge Wissenschaftler und eine hübsche Kellnerin ist in Deutschland seit 2009 auf ProSieben zu sehen.



Die Oscar-Preisträgerin **Julianne Moore** (54) mag den Kölner Karneval. Der Zeitschrift „Meins“ erzählte sie über ihre Jugend, die sie teilweise in Frankfurt am Main verbrachte. Auf die Frage, an was sie sich noch erinnert, fiel ihr ein: „Kölner Fasching! Als ich

das letzte Mal in Berlin war, wunderte mich, dass Fasching gar nicht richtig gefeiert wurde. Ich hörte, dass man Fasching in Berlin uncool findet. Die Berliner sind wohl sehr cool. Ich fand Fasching toll.“



Barbara Schöneberger (41) ist die beliebteste TV-Moderatorin in Deutschland. Sie steht zum dritten Mal in Folge an der Spitze einer Liste, die das Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag des Magazins „Frau im Spiegel“ ermittelt hat. Der am Mittwoch ver-

öffentlichten repräsentativen Umfrage zufolge fanden 22 Prozent der Befragten Schöneberger „am sympathischsten“. Auf Rang zwei kam Sandra Maischberger, Tageschau-Moderatorin Judith Rakers erreichte mit klarem Abstand Rang drei.

Mehr Leute www.weser-kurier.de/leute
www.bremer-nachrichten.de/leute

Platz da!

Londons Bürgermeister Boris Johnson plant Superhighway für Radfahrer



Für den geplanten „Cycle Superhighway“ müssen Autofahrer auf einen Teil ihrer Fahrspur verzichten.

ILLUSTRATION: TRANSPORT FOR LONDON

Täglich verstopfen Tausende Autos und Doppeldeckerbusse die Straßen Londons und sorgen für schlechte Luft. Das will Bürgermeister Boris Johnson ändern und eine „Radfahrer-Revolution“ durchsetzen. „Cycle Superhighways“ sind seine Antwort auf die verkehrstechnischen Probleme und Gefahren für Radler.

VON KATRIN PRIBYL

London. Fahrradfahren in London galt für Touristen und Einheimische lange als Unterfangen für Lebensmüde. Doppeldeckerbusse verstopfen die Straßen, Autos drängeln sich an schweren Lastwagen vorbei und alte Taxis verpesten die ohnehin verschmutzte Luft der Metropole zusätzlich. Trotzdem schwingen sich immer mehr Menschen auf den Sattel, um überfüllte U-Bahnen oder Verkehrsstaus zu umgehen. Und der Bürgermeister der Themsestadt hat Großes für sie vor.

Boris Johnson kündigte bereits vor Jahren an, die Metropole zur „weltbesten Stadt für Fahrradfahrer“ machen zu wollen. Er ist selbst begeisterter Radler und Namensgeber für die Leihräder, die überall in der Stadt zur Verfügung stehen und flapsig nur „Boris Bikes“ genannt werden. Nun will er eine „Revolution“ durchsetzen. Nachhaltig, cool und sicher – so soll das Radeln in der britischen Hauptstadt zukünftig werden. Dafür will er „Cycle Superhighways“ im Zentrum Londons errichten, der städtische Verkehrsbetrieb Transport for

London (TfL) hat dem ambitionierten Projekt bereits zugestimmt.

Die beiden Radwege, die sich kilometerweit von Osten nach Westen sowie von Norden nach Süden ziehen sollen, kosten fast eine Milliarde Pfund, umgerechnet rund 1,3 Milliarden Euro. Anders als bislang soll nicht nur am Straßenrand etwas Platz in Form eines blauen Streifens für die unmotorisierten Verkehrsteilnehmer gemacht werden. Vielmehr wird ein Teil der bestehenden Pkw-Spuren abgetrennt, um als reine Fahrradspuren zu fungieren. Denn immer wieder lösen tragische Unfälle Debatten über die Verkehrssicherheit auf Londons Straßen aus.

Dem Verkehrsministerium zufolge starben zwischen 2009 und 2013 insgesamt 80 Menschen bei Unglücken, in denen Radfahrer verwickelt waren. Fast 23 000 Unfälle wurden im selben Zeitraum in London gezählt. Erst vor wenigen Tagen starb eine 36-jährige Radlerin, nachdem sie von einem Lastwagen erfasst wurde – sie war das fünfte Todesopfer in diesem Jahr.

Londons Bürgermeister hat sich für das Projekt offenbar das Fahrradparadies Niederlande als Vorbild auserkoren. Immerhin muss der Verkehr aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl dringend entlastet werden. Rund 8,6 Millionen Menschen leben in der Hauptstadt, in wenigen Jahren sollen es bereits zehn Millionen sein. Ein Kollaps droht. „Ich freue mich auf die Veränderung, die diese Wege mit sich bringen – nicht nur für diejenigen, die schon Rad fah-

ren, sondern auch für die Tausende neuen Radfahrer, die damit angelockt werden“, sagte Boris Johnson. „Wenn wir mehr Menschen auf ihre Räder bringen, reduziert das den Druck auf den Straßen, in Bussen und Zügen, es verringert die Luftverschmutzung und verbessert das Leben für jeden.“ Bis April 2016 könnte Europas längster städtische Radweg fertig sein, sollten nicht noch Klagen eingereicht werden. Denn obwohl die „Cycle Superhighways“ im Londoner Parlament von allen Parteien unterstützt werden, stoßen die Pläne unter anderem bei Taxifahrern und privaten Beförderungsunternehmen auf Widerstand. Sie befürchten mehr Staus aufgrund der reduzierten Pkw-Spuren.

Doch während an den „Superhighways“ gebaut wird, steht bereits ein neues Konzept des Architekturbüros Gensler zur Diskussion: Radwege im Untergrund. Immerhin liegen unterirdisch kilometerlange U-Bahn-Tunnel, die in der Vergangenheit stillgelegt wurden. Ist das die Antwort auf die wenig vielversprechende Prognose des Verkehrsverbetriebs TfL, nach der der Verkehr im Zentrum bis 2031 um bis zu 60 Prozent zunehmen dürfte? Noch klingt die Aussicht utopisch. Einen Preis bei einem Stadtplanungswettbewerb hat das Konzept „The London Underline“ dennoch bereits gewonnen.

Freie Fahrt fürs Fahrrad – scannen Sie dazu das Bild und erfahren Sie mehr über die neuen Wege (engl.).

Vaterschaftsklage gegen Juan Carlos

Staatsanwaltschaft unterstützt Ex-König

Madrid. Im Streit um eine Vaterschaftsklage gegen den spanischen Ex-König Juan Carlos hat sich die Staatsanwaltschaft auf die Seite des 77-jährigen früheren Monarchen gestellt. Wie die staatliche Nachrichtenagentur Efe berichtete, sprach die Anklagebehörde sich dafür aus, die Zulassung der Klage einer Belgierin zurückzunehmen. Die Frau habe keine ausreichenden Indizien für ihre Behauptung vorgelegt, eine uneheliche Tochter des Ex-Monarchen zu sein, betonte die Anklagebehörde in einem Schreiben an den Obersten Gerichtshof in Madrid. Das Gericht hatte die Vaterschaftsklage im Januar zugelassen. Vor der Staatsanwaltschaft hatte bereits Juan Carlos diese Entscheidung durch seine Anwälte anfechten lassen. Die Richter müssen nun entscheiden, ob sie den Einsprüchen stattgeben und damit das Verfahren einstellen oder ob sie die Zulassung der Klage aufrechterhalten. Die Staatsanwaltschaft lehnte auch das Verlangen der Klägerin ab, den früheren König zur Abgabe einer DNA-Probe aufzufordern. Die Klägerin behauptet, ihre Mutter habe 1965 in Marbella eine Romanze mit dem damaligen spanischen Prinzen gehabt.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

AM TELEFON ALS QUEEN AUSGEBEBEN

Nachspiel für Radiosender

Sydney. Ein Scherzanruf mit tragischen Folgen hat jetzt wohl doch noch ein Nachspiel für einen Radiosender aus Australien. Vor mehr als zwei Jahren hatten Radiomoderatoren in einem Krankenhaus angerufen, in dem Prinz Williams Frau Kate behandelt wurde. Sie gaben sich als Prinz Charles und Königin Elizabeth aus. Die Schwester, die den Anruf damals annahm und weiterstellte, weil sie tatsächlich glaubte, die Queen sei am Apparat, nahm sich drei Tage später das Leben. Die Moderatoren hätten die Zustimmung zur Ausstrahlung von der Klinik einholen müssen, hielt das höchste australische Gericht fest.

MEXIKANISCHE POLIZEI

Brutaler Drogenboss geschnappt

Mexiko-Stadt. Der mexikanischen Polizei ist ein wichtiger Schlag gegen das gewalttätige paramilitärische Drogenkartell Los Zetas gelungen: Zetas-Anführer Omar Treviño, sei am Mittwoch festgenommen worden, sagten zwei Regierungsvertreter. Die mexikanische Generalstaatsanwaltschaft hatte ein Kopfgeld von 30 Millionen Pesos (1,8 Millionen Euro) auf ihn ausgesetzt. Das Drogenkartell gilt als besonders brutal. Es soll seine Gegner in Fässern wie Eintopf schmoren; im Jahr 2010 soll das Kartell 72 Auswanderer umgebracht haben.

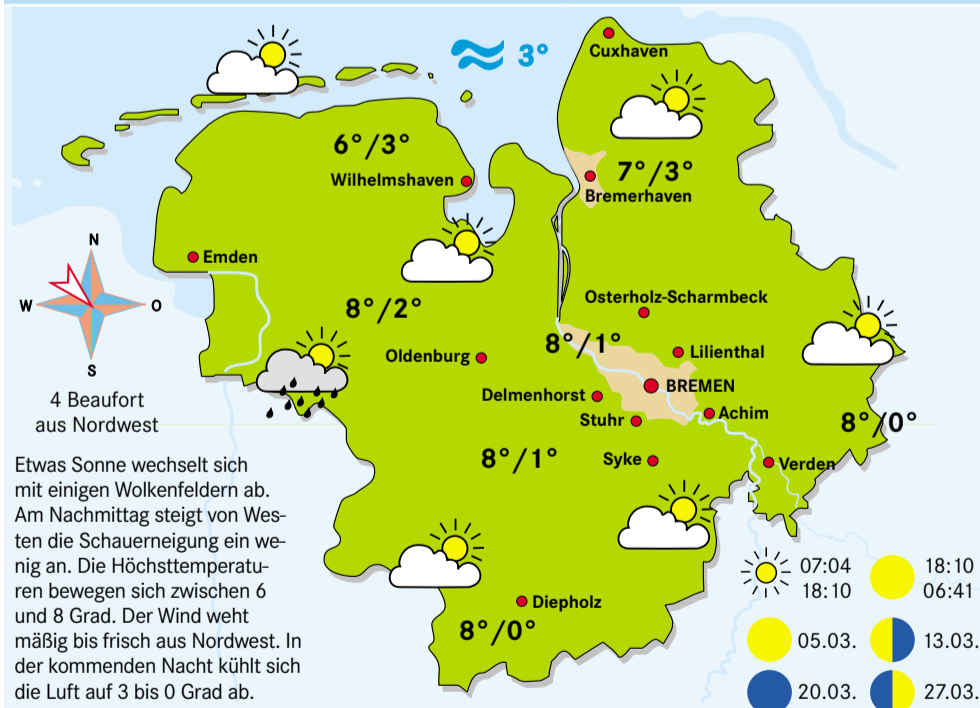
REDAKTION VERMISCHTES

Telefon 0421/36 71 32 65

Fax 0421/36 71 10 18

Mail: vermishtes@weser-kurier.de

DAS WETTER HEUTE IN BREMEN UND UMZU



BEOBSACHTETES WETTER	WIND HEUTE	HOCHWASSER
Bremen-Flughafen am 04.03.2015, 16 Uhr Windrichtung und Stärke: W 5 Lufttemperatur (°C): 6,0 Luftfeuchtigkeit (%): 77 Luftdruck (hPa): 1019,3 Max. Temp. am 3.3. (°C): 6,4 Min. Temp. in der Nacht zum 4.3. (°C): 0,6 Niederschlag bis 7 Uhr in l/qm: 2,2	Raum Unterweser: NW 4-5 Wesermündung/Jade: NW 4-5 Ostfriesische Inseln: NW 4-5 Elbmündung und Helgoland: NW 5 Nordfriesische Inseln: NW 5 Westliche Ostsee: NW 4-5 Zwischenahner Meer: NW 4-5 Steinhuder Meer und Dümmer: NW 4	Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie für den 05.03.2015 Cuxhaven 00:55 / 13:17 Bremerhaven 01:10 / 13:37 Brake 02:00 / 14:24 Vege sack 02:37 / 15:00 Bremen 02:47 / 15:11 Wilhelmshaven 00:44 / 13:06

VORHERSAGE FÜR DIE NÄCHSTEN TAGE		
9°/2° Freitag	11°/3° Sonnabend	12°/3° Sonntag

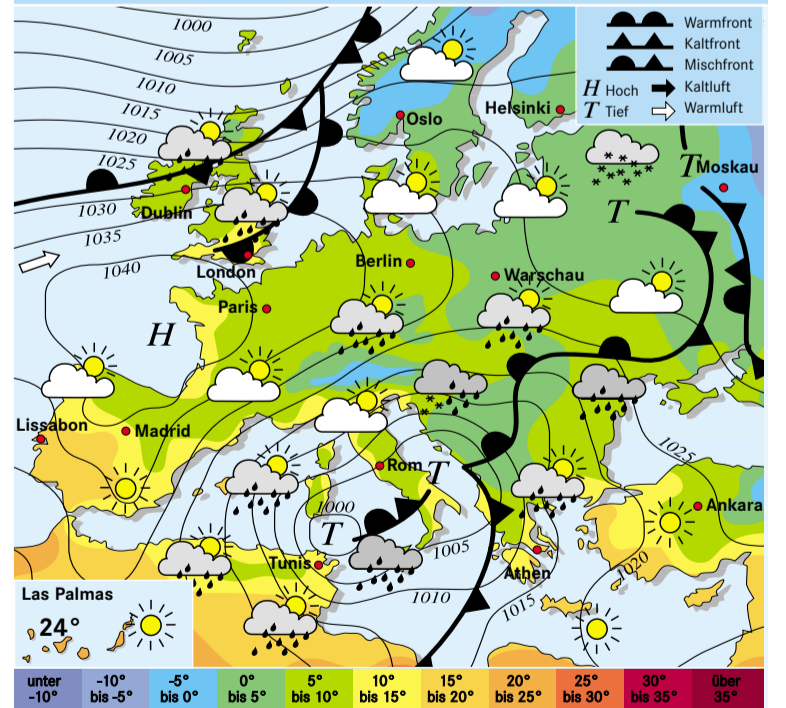
DAS WETTER HEUTE IN DEUTSCHLAND



Augsburg	Schneeschauer	4°	Konstanz	Schneeschauer	5°
Berlin	wolkig	8°	Köln/Bonn	wolkig	8°
Frankfurt	wolkig	8°	Leipzig	Schneeschauer	7°
Freiburg	wolkig	7°	List/Sylt	Regenschauer	7°
Dresden	Schneeschauer	5°	München	Schneeschauer	4°
Hamburg	wolkig	7°	Nürnberg	Schneeschauer	6°
Hannover	wolkig	8°	Rostock	wolkig	6°
Helgoland	Regenschauer	8°	Saarbrücken	wolkig	7°
Karlsruhe	wolkig	8°	Stuttgart	Schneeschauer	6°
Kassel	Schneeschauer	7°	Zugspitze	Schneefall	-16°

AKTUELLE INFORMATIONEN			
Aktuelle Messwerte der Bremer Luftüberwachung im Internet unter www.baumwelt.bremen.de sowie im Videotext in N3 auf Seite 652			
Täglich mehrfach aktualisierte Wetterinformationen unter: www.weser-kurier.de			
SCHNEEHÖHEN (CM)			
Braunlage, Wurbg.	50	St. Andreasberg	25
Brocken	115	Torffhaus	30
Clausthal-Zellerf.	15	Allgäuer Alpen	150
Hahnenklee	15	Bayerische Alpen	320
		Österr. Alpen	320
		Schweizer Alpen	380
		Italienische Alpen	320
		Franz. Alpen	300

DAS WETTER HEUTE IN EUROPA



Über Mitteleuropa ist es wechselnd bis stark bewölkt, dabei kann es zum Teil noch Regen-, Schnee- und Graupelschauer geben. Verbreitet freundlich ist es über Südengland, Frankreich und Spanien.					
STÄDTEWETTER					
Amsterdam	heiter	9°	Moskau	Schneefall	0°
Athen	Regenschauer	17°	Nizza	wolkig	13°
Brüssel	wolkig	9°	Oslo	wolkig	1°
Dubrovnik	Regen	14°	Paris	heiter	9°
Innsbruck	Schneefall	2°	Rom	Regen	11°
Istanbul	wolkig	14°	Stockholm	wolkig	1°
Kopenhagen	heiter	5°	Tunis	Regenschauer	14°
London	wolkig	11°	Venedig	wolkig	13°
Malaga	wolkig	16°	Wien	Regenschauer	7°
Mallorca	wolkig	15°	Zürich	Regenschauer	4°

Wählen Sie 0900 130 041 01 (0,65 EUR/Min.*) und folgen Sie den Hinweisen des Telefonoperators oder geben Sie direkt Ihre Postleitzahl ein.
Unwetter-SMS: 10 Warn-SMS für EUR 3,99 (zzgl. einmaliger Kosten für 2 Bestell-SMS).
Schicke WETTER1 und Postleitzahl an 88444 *aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichender Mobilfunktarif